

„Mit den Augen eines Fremden“

Seit einem Jahr lebt der Fotograf Mehmet Kaya in Göppingen. Mit seiner Kamera hält er besondere Momente und Situationen fest.

Göppingen. Die Sonne scheint gerade noch auf eine Bank vor dem Göppinger Schloss – diese letzten Strahlen nutzt ein Mann für eine kleine Pause. An einem hell erleuchteten Fenster geht ein Passant vorbei, ein solitärer Baum steht dunkel vor einem hellen Himmel. Es ist das gekonnte Spiel mit Licht und Schatten, das Mehmet Kaya perfekt beherrscht. Vor einem Jahr hatte der türkische Fotograf seine Heimat verlassen und in Göppingen den Ort gefunden, an dem er leben und arbeiten kann, „an einem friedvollen Ort“, wie er selbst betont.

Geschichten erzählen

Einen ersten Einblick in sein künstlerisches Schaffen gibt er in den kommenden Wochen im Hofheinz-Döring-Haus in der Göppinger Schulstraße. Dort wurde am Freitagabend im Rahmen der Interkulturellen Wochen die Ausstellung „Fotokunst aus Göppingen“ eröffnet. Vorher freilich hatte er die kleinen Galerieräume selbst renoviert. „In diesen Räumen sollen Künstler Gelegenheit erhalten, auszustellen“, betonte Angeline Fischer vom Kulturbüro Göppingen, die sich freute, Kaya einen Rahmen bieten zu können. Er hatte in der Türkei in den unterschiedlichsten Bereichen der darstellenden Künste, als Schauspieler, Produzent, Drehbuchautor und Filmregisseur gearbeitet und in Istanbul eine Foto- und Videoproduktionsfirma geleitet. Die dort gesammelten Erfahrungen spiegeln seine Schwarz-Weiß-Fotografien wider. Die Aufnahmen erzählen Geschichten, die weiter erzählt werden wollen, die dem Betrachter „ihre eigene Geschichte zuflüstern“, so Türkan Tasdemir bei der Einführung. Und: „Sie als Betrachter können ihre Geschichte entdecken“.

Neue Blickwinkel auf die Stadt

Es erfordere „enormen Mut, eine Vision zu realisieren“, betonte sie. Mut gehört auch dazu, die Heimat zu verlassen und neu zu beginnen. „Das ist Teil meiner Geschichte:

an einem neuen Ort wieder anzufangen, zu beobachten, zuzuhören und eine neue Perspektive zu entwickeln“, so Mehmet Kaya. Diese sehr persönlichen Perspektiven eines „Fremden“ auf die Stadt eröffnen denen, die sie zu kennen meinen, neue Blickwinkel, neue Ansichten, die so gar nichts mit den Bildern zu tun haben, die den Göppingern spontan in den Sinn kommen. Es sind die kleinen Momente des Alltags, die Zufälligkeiten, die den Fotografen ansprechen. Etwa die Hand einer Frau an einer Nähmaschine, der Arbeiter, der ein Gebäude zu verpacken scheint, ein Gärtner bei seiner Arbeit. Eine Passantin, die an einem Gebäude mit einer großen Werbetafel vorbeigeht – eine Impression,



Bei der Vernissage haben die Besucher die Fotografien von Mehmet Kaya begutachtet.

die sich erst auf den zweiten Blick als Spiegelung erweist. Schaufensterpuppen, unbekleidet, scheinbar traurig, scheinen auf das nächste Outfit wartend. Und dann findet sie sich doch, die Ansicht, die alle kennen: das Brunnenhäuschen in den Mörkeanlagen mit einem Spaziergänger. Auch hier spiegelt das Foto eine gewisse Melancholie wider. Wie auch eine Spiegelung des Bahnhofsgebäudes. Eine Passantin und ein Schriftzug „OPE“ – da bleibt dem Fotografen nur der Titel „?“

Die Ausstellung im Hofheinz-Döring-Haus (Schulstraße 12) ist bis zum 29. November montags bis freitags von 15 bis 19 Uhr zu sehen.

Margit Haas



Mehmet Kaya: Der Fotograf schaut auf Göppingen mit den Augen eines Fremden.

Fotos: Margit Haas